

P01 Auf GRÜN kommt es an – für eine neue politische Kultur in Sachsen

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 02.03.2018
Tagesordnungspunkt: TOP 8 Politische Kultur

1 Freiheit, gesellschaftlicher Fortschritt und Rechtsstaatlichkeit galten in den
2 letzten 25 Jahren als Errungenschaften moderner Demokratien, die nicht mehr
3 aktiv erkämpft oder erbittert verteidigt werden müssten. Doch die derzeitigen
4 globalen Entwicklungen, aber auch die gesellschaftlichen Verwerfungen in der
5 Bundesrepublik, zeigen, dass diese Errungenschaften längst keine
6 Selbstverständlichkeit mehr sind. Weltweit befinden sich mit autoritären,
7 nationalistischen und rassistischen Bewegungen die Feinde unserer offenen
8 Gesellschaft im Aufwind. Auch in Deutschland ist der Akzeptanzverlust des einst
9 so stabilen politischen Systems unübersehbar.

10 Sachsen ist in den letzten Jahren zu einem bundesrepublikanischen Symbol jener
11 Entwicklungen geworden. In Sachsen zeigt sich wie in einem Brennglas, dass eine
12 offene und demokratische Kultur alles andere als selbstverständlich ist. Dem
13 spürbaren, sich auch in Wahlergebnissen ausdrückenden Rechtsruck versucht die
14 CDU-geführte sächsische Staatsregierung in ihrer Überforderung mit Anbiederung
15 durch einen überhöhten Sachsenstolz und dem Schüren von Ängsten
16 entgegenzuwirken. Die Ursachen für diese Entwicklungen in Sachsen werden dadurch
17 nur verschärft statt behoben. Wir erleben eine gesellschaftliche Spaltung
18 zwischen Arm und Reich, die zunehmende Ausgrenzung und Stigmatisierung einer
19 wachsenden Gruppe sozial-abgehängter Menschen, die viele in dem Gefühl der
20 Abstiegsbedrohung verstärkt. Zugleich erleben wir weltweit eine Drift zwischen
21 wachsenden Städten und einem ländlichen Raum, der an Bevölkerung verliert. In
22 vielen Staaten wächst bei einem Teil der Bevölkerung das Gefühl von
23 Unübersichtlichkeit in einer sich schnell verändernden Welt, zunehmender
24 Unsicherheit und sozialer Ungerechtigkeit. Nicht nur, aber auch in Sachsen gehen
25 diese Entwicklungen mit einem autoritären Politikstil und Identitätsangeboten
26 einher, die Fremde ausschließen.

27 Es ist Zeit für eine neue politische und demokratische Kultur im Freistaat. Viel
28 zu lange wurde der demokratische Mehrwert einer engagierten, sich einmischenden
29 und kritischen Bürger*innenschaft verkannt. Zivilgesellschaftliches Engagement
30 wurde über Jahre hinweg nicht nur vernachlässigt, sondern mitunter aktiv durch
31 die Regierenden bekämpft. Auch wenn dies nicht allein ein sächsischer Sonderweg
32 war, der gewollte Mangel an bürgerschaftlicher Eigenverantwortung, das
33 Kleinhalten zivilgesellschaftlichen Engagements und die Haltungslosigkeit der
34 CDU haben Sachsen anfällig für antipluralistische Tendenzen gemacht.

35 Die jüngeren gesellschaftlichen Verwerfungen werden vor diesem Hintergrund auch
36 nicht allein durch das Lösen wichtiger aktueller Probleme zu beheben sein.
37 Nachhaltig kann uns dies nur gelingen, wenn wir gerade in Sachsen einen
38 politisch-kulturellen Neuanfang starten. Die Chance dazu ist da: Auf der ganzen
39 Welt, in Europa und in Deutschland setzen viele Menschen den antidemokratischen
40 Bewegungen hoffnungsvolle Zeichen einer politischen Kultur der Offenheit, der
41 Vielfalt und der Teilhabe entgegen. Auch in Sachsen setzen sich viele Menschen
42 für eine gesellschaftliche Modernisierung ein und wollen Sachsen nicht den

43 Gegner*innen einer freien und solidarischen Gesellschaft überlassen. BÜNDNIS
44 90/DIE GRÜNEN in Sachsen sehen sich als Partnerin all jener, die für eine offene
45 Gesellschaft eintreten.

46 Die Landtagswahl im kommenden Jahr wird eine Richtungsentscheidung: Zwischen
47 einerseits einer nationalistischen Politik der Abschottung, die versucht, die
48 Schwachen der Gesellschaft gegeneinander auszuspielen und den starken Staat als
49 Lösung aller Probleme sieht und andererseits einer Politik der
50 gesellschaftlichen Offenheit, die für Minderheiten kämpft und dabei den Wert
51 einer kritischen Zivilgesellschaft nicht nur erkennt, sondern diese als Mehrwert
52 für den politischen Diskurs sieht – eine Politik, die für Teilhabe, Solidarität
53 und eine liberale Bürgergesellschaft steht.

54 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen kämpfen mit den Menschen in Sachsen für eine
55 neue politische Kultur und Orientierung.

56 Sächsische Verhältnisse überwinden

57 Der Weg zu einer neuen politischen Kultur der Offenheit ist in Sachsen weiter
58 als anderswo. Die sächsische Demokratie atmet viel zu sehr den Geist einer
59 obrigkeitsstaatlichen Regierungstradition, die nach 1989/90 nicht gebrochen,
60 sondern lediglich unter den Vorzeichen einer herausgehobenen „sächsischen
61 Identität“ fortgeführt wurde.

62 Dieser Geist prägt nicht nur Staatskanzlei und Ministerien, er findet sich auch
63 in großen Teilen der Verwaltung, Gerichtssälen und Polizeirevieren wieder und
64 ist in unseren Schulen zu spüren. Auch nach über 28 Jahren Rechtsstaat und
65 Demokratie sind Meinungsvielfalt, politischer Streit und die Komplexität
66 demokratischer Prozesse vielen politischen Entscheidungsträgern und Teilen der
67 Bevölkerung fremd und werden beargwöhnt. Politik wird in vielen Teilen unseres
68 Landes nicht als Teilhabe und selbstverständliches Einmischen verstanden,
69 sondern als stillschweigender Vertrag hingenommen zwischen „der Politik“, die zu
70 liefern hat und den Wählerinnen und Wählern, die den Auftrag dazu erteilen. Auch
71 der Vertrauensentzug der CDU in Sachsen zur Bundestagswahl ist auf dieses
72 Politikverständnis zurückzuführen - die CDU hat in vielen Bereichen nicht
73 geliefert. Denn wenn der neue Ministerpräsident Kretschmer derzeit lautstark von
74 Erneuerung spricht, meint er keine Erneuerung der politischen Kultur, sondern
75 eine Neuauflage des alten Politikverständnisses.

76 Dabei bräuchte es gerade jetzt einen wirklichen Aufbruch in eine neue
77 demokratische Kultur, die der zunehmenden Unsicherheit und Ungerechtigkeit
78 begegnet, die alle auf dem Weg in eine – möglicherweise unsichere – Zukunft
79 einbindet und die die Menschen ermutigt, sich für unser Gemeinwesen und zum
80 Wohle aller zu engagieren. Wer antidemokratische und anti-moderne Bewegungen
81 zurückdrängen will, muss Antworten auf die ihnen zugrundeliegenden Entwicklungen
82 finden. Wir brauchen eine politische Kultur, die die Herausforderungen der
83 Gegenwart annimmt und die Grundlagen einer offenen Gesellschaft mit Leidenschaft
84 und Zuversicht erneuert. Sachsen braucht eine gesellschaftliche Modernisierung,
85 die den Werten von Freiheit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit verpflichtet ist -
86 hin zu mehr Selbstbestimmung und mehr Eigenverantwortung.

87 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen stehen für einen grundlegenden politischen
88 Kulturwandel, eine Politik umfassender Teilhabe und des gesellschaftlichen
89 Zusammenhalts.

90 Aufbruch in die Moderne - für eine liberale Bürger*innengesellschaft

91 Politische Mitbestimmung ist mehr als die Stimmabgabe an der Wahlurne. Unsere
92 Demokratie lebt vom Ringen um politische Alternativen, von der Vielfalt
93 gesellschaftlicher Meinungen, Werte und Interessen und vom Engagement möglichst
94 vieler. Eine neue politische Kultur in Sachsen muss die Menschen ins Zentrum der
95 politischen Gestaltung stellen. Die Botschaft muss lauten: Einmischen lohnt
96 sich, nicht nur in der Politik, sondern in der gesamten Gesellschaft.

97 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine liberale Bürger*innengesellschaft. Wir
98 wollen einen Raum eröffnen, in dem zivilisiert über die zentralen Fragen des
99 Zusammenhalts gestritten und der Zusammenhalt in unserem Land weiterentwickelt
100 werden kann. Wir wollen, dass der Streit um politische Ideen und
101 Zukunftsperspektiven wieder als etwas Positives, als etwas Belebendes angesehen
102 wird.

103 Politik darf kein „closed shop“ sein, über die politischen Geschehnisse in unserem
104 Land darf nicht in Hinterzimmern entschieden werden. Der Staat ist für die
105 Bürgerinnen und Bürger da. Er weiß nicht immer alles besser, sondern sollte auf
106 das Wissen und die Fähigkeit der Menschen, die hier leben, vertrauen. Denn: Wer
107 die politische Mehrheit hat, hat dadurch keineswegs die Wahrheit gepachtet.
108 Deshalb stehen wir für eine politische Kultur, die zivilgesellschaftliches
109 Engagement nicht als Störung politischer Routine betrachtet, sondern als Impuls
110 für das eigene Handeln annimmt. Wir wollen eine Politik des besseren Arguments,
111 aber auch die einer klaren Haltung auf Grundlage unserer freiheitlichen
112 demokratischen Grundordnung.

113 Wir wollen gesellschaftliches Engagement zum Wohle der Menschen in Sachsen
114 fördern und das Miteinander gemeinsam gestalten. Pluralität macht unsere
115 Demokratie stark. Wir stehen für eine wirkliche Stärkung der Zivilgesellschaft,
116 die kritisch gegenüber dem Staat und seinen Institutionen auftritt – gerade auch
117 dann, wenn wir GRÜNE regieren.

118 Es ist aus Sicht von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Aufgabe des Staates für das
119 gesellschaftliche Engagement in Sachsen die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu
120 schaffen. Dazu gehören eine soziale Sicherung, die Jeder und Jedem Engagement
121 ermöglicht, eine auf Nachhaltigkeit orientierte Politik, die künftigen
122 Generationen eine gestaltbare Zukunft hinterlässt, und funktionierende
123 rechtsstaatliche Strukturen, die die Freiheit der Bürgerinnen und Bürger
124 schützen und ihnen Sicherheit geben. Dazu gehört auch eine Bildungspolitik, die
125 den Wert von Engagement für die Gesellschaft vermittelt und die junge Menschen
126 befähigt und bestärkt, sich selbstbewusst und demokratisch zu engagieren. Wir
127 wollen den Menschen in Sachsen mehr Teilhabe an politischen Prozessen
128 ermöglichen und die Transparenz der staatlichen Institutionen stärken. Nicht
129 zuletzt braucht es starke und selbstbewusste Parlamente, in denen wahrnehmbar um
130 politische Ideen für die Zukunft gerungen wird.

131 Wir wollen die Herausforderungen der Zukunft nicht nur für, sondern mit den
132 Menschen, die hier leben, angehen: eine Bildungsoffensive, der
133 verantwortungsvolle Umgang mit dem Klimawandel, ein gelingendes Gemeinwesen, die
134 Förderung von kultureller Vielfalt und das Schaffen von Sicherheit.
135 Strukturinvestitionen für den ländlichen Raum und eine stärkere finanzielle
136 Entlastung der Kommunen können nur gelingen, wenn die Bürgerinnen und Bürger vor
137 Ort in die Gestaltung politischer Projekte einbezogen werden.
138 Für uns GRÜNE geht es darum, mit einem Aufbruch in eine liberale

139 Bürger*innengesellschaft das Verhältnis zwischen Staat, Politik und Menschen neu
140 zu gestalten. Wir wollen dem Engagement und den Ideen der Bürgerinnen und Bürger
141 für unsere Gesellschaft zum Durchbruch verhelfen.

142 Engagement braucht soziale Sicherheit

143 Demokratische Beteiligung ist immer auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.
144 Eine Politik des gesellschaftlichen Zusammenhalts richtet den Blick auf alle
145 Menschen in unserem Land. Denn ein freies Engagement für unsere Gesellschaft ist
146 nur möglich, wenn die Menschen hinreichend sozial abgesichert sind. Doch die
147 Probleme sind offenkundig: Wachsende Kinderarmut, prekäre
148 Beschäftigungsverhältnisse, Benachteiligung im Bildungssystem, Altersarmut.

149 Wir wollen soziale Sicherheit und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und das
150 Engagement für das Gemeinwohl stärken. Wir treten für eine inklusive und
151 solidarische Gesellschaft ein, die Teilhabe und Chancengleichheit für alle
152 Menschen gewährleistet. Wir wollen, dass die Menschen wieder Vertrauen in die
153 staatlichen Institutionen und in die soziale Infrastruktur haben. Dazu braucht
154 es einen inklusiven Arbeitsmarkt, der für alle offensteht und Barrieren abbaut.
155 Prekäre Beschäftigungsverhältnisse, dauerhafte und sachgrundlose Befristungen
156 führen zu Unsicherheit und nicht zu Flexibilität. Wir GRÜNE wollen ein
157 inklusives Bildungssystem, das unsere Kinder, egal welcher Herkunft, fördert und
158 ihnen Chancen für ihre Zukunft gibt – Bildungserfolge dürfen nicht mehr länger
159 vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein.

160 Wir wollen verlässliche Strukturen der sozialen Sicherung, gleichwertige
161 Lebensbedingungen in Stadt und Land sowie gesellschaftliche Strukturen und
162 öffentliche Einrichtungen, die für alle gleichermaßen zugänglich sind. Wir
163 kämpfen für hochwertige und individuelle Angebote bei der Gesundheits- und
164 Pflegeversorgung in Stadt und Land. Wir wollen individuelle Wohnformen genauso
165 fördern, wie den nachhaltigen sozialen Wohnungsbau. Kein Mensch darf verdrängt
166 werden, Segregationstendenzen in den Städten kann mit klugen städteplanerischen
167 Konzepten entgegengewirkt werden. Dem ländlichen Raum wollen wir mit Innovation
168 und Zukunftsmut neue Perspektiven eröffnen. Wir wollen ein Gemeinwesen
169 gestalten, in dem die Kommunen, Stadtteile und Quartiere so gestaltet werden,
170 dass alle Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen
171 können. Wir wollen eine Wohnungspolitik, die verschiedene Lebensphasen und die
172 unterschiedlichen Belange der Geschlechter berücksichtigt sowie soziale
173 Kommunikation, das generationsübergreifende Miteinander und den interkulturellen
174 Dialog fördert. Wir wollen eine vielfältige Kultur, an der alle teilhaben
175 können. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen stehen für eine armutsfeste
176 Existenzsicherung und eine Kindergrundsicherung, damit Menschen sich frei und
177 individuell für unser Gemeinwesen einsetzen können.

178 Für gesellschaftliche Vielfalt und Respekt

179 In unserer modernen und vielfältigen Gesellschaft ist Zusammenhalt immer auch
180 der Zusammenhalt von unterschiedlichen Menschen. Ein Schlüssel für die
181 Veränderung der politischen Kultur in Sachsen ist, dass wir die Vielfalt als
182 Chance begreifen. Das Band, das eine Gesellschaft der Vielfalt eint und
183 zusammenhält, ist unser Grundgesetz.

184 Es ist ein Gewinn für die ganze Gesellschaft, wenn alle Menschen selbstbestimmt
185 und diskriminierungsfrei leben können. Wir wenden uns gegen jede Form der

186 Diskriminierung - egal ob sie aufgrund der ethnischen Herkunft, Religion,
187 Weltanschauung oder wegen des Alters, einer Behinderung oder der sexuellen und
188 geschlechtlichen Identität eines Menschen erfolgt. Deshalb sind für uns
189 beispielsweise Maßnahmen wie Gender Mainstreaming Wegmarken einer offenen
190 Gesellschaft. Nur so verhindern wir Ausgrenzung von Menschen und Menschengruppen
191 aus dem politischen und gesellschaftlichen Diskurs. Genauso treten wir auch der
192 allgegenwärtigen Verrohung der Sprache entgegen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in
193 Sachsen unterstützen daher seit Jahren Programme und Projekte, die sich gegen
194 gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und für ein demokratisches Miteinander
195 einsetzen. Dazu gehört auch die Fähigkeit, mit Unterschiedlichkeit- etwa
196 bezüglich Religion, Werten oder Lebensstil – umzugehen und dies aktiv zu lernen.
197 Dazu gehört politische Bildung und das Erlernen von demokratischen Prozessen.

198 Für eine Kultur der Vielfalt und des Respekts braucht es aber mehr. Ob in der
199 Regierung, in den Polizeirevieren, in Schulen, in der Verwaltung oder den
200 Gerichtssälen: Überall zählt die Akzeptanz von Vielfalt. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
201 in Sachsen wollen eine interkulturelle und inklusive Öffnung der
202 Landesverwaltung. Hierzu bedarf es einer Weiterbildungsoffensive für die
203 staatlichen und Regelinstitutionen und eine Öffnung der Verwaltung. Wir fordern
204 den Ausbau von Weiterbildungsmöglichkeiten hinsichtlich Fremdsprachenerwerb in
205 den Behörden und einen mehrsprachigen und inklusiven Öffentlichkeitsauftritt von
206 staatlichen Institutionen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen wollen Programme,
207 die für Vielfalt und interkulturelle Perspektiven sensibilisieren, fördern.
208 Beschäftigte im öffentlichen Dienst sollen verpflichtend Weiterbildungen zum
209 Erlangen interkultureller und inklusiver Kompetenzen absolvieren. Hinzu wollen
210 wir die Verwaltung für Menschen mit Migrationsgeschichte öffnen und diesen
211 verstärkt die Möglichkeit der Ausbildung und Arbeitsaufnahme im Öffentlichen
212 Dienst ermöglichen.
213 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen streiten dafür, dass staatliche Institutionen
214 im Umgang mit Vielfalt und im Respekt gegenüber allen Menschen ihrer
215 Vorbildfunktion gerecht werden.

216 Rechtsstaat stärken

217 In staatlichen Institutionen macht sich zunehmend ein Klima des Misstrauens
218 gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern breit – mitunter scheint jeder verdächtig.
219 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen halten als liberale Rechtsstaatspartei die
220 Grundrechte hoch und verteidigen sie. Der Schutz der Freiheit ist eine der
221 zentralen Aufgaben des Staates. Das weitere Rütteln an den Pfeilern unseres
222 freiheitlichen Rechtsstaates durch immer mehr anlasslose Überwachung und die
223 zunehmende Einschränkung von Grundrechten werden wir nicht hinnehmen. Es
224 zerstört das Vertrauen der Menschen in den Rechtsstaat.

225 Gleichzeitig muss ein funktionierender Rechtsstaat den Menschen Schutz bieten.
226 Die Polizei als Trägerin des Gewaltmonopols des Staates muss in der Lage sein,
227 ihre Schutzfunktion für alle Menschen wahrzunehmen, ohne dabei in die
228 Grundrechte des Einzelnen einzugreifen. Der massive Stellenabbau bei der Polizei
229 und ihr Rückzug aus der Fläche haben viele Menschen in Sachsen in einem Gefühl
230 der Unsicherheit zurückgelassen und zu einer Vielzahl von Problemen geführt.

231 Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen ist deshalb klar: Eine gut ausgebildete,
232 personell gut ausgestattete, sensibilisierte und hoch qualifizierte Polizei ist
233 der Garant für Rechtsstaatlichkeit. In einem freiheitlichen Rechtsstaat muss

234 eine Polizei auch gut kontrolliert werden. Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte
235 sind Vertreterinnen und Vertreter des Staates, sie müssen den Bürgerinnen und
236 Bürgern offen gegenüber treten. Die individuelle Erkennbarkeit ist ein wichtiges
237 und nicht zu unterschätzendes Symbol für Offenheit und Deeskalation. Durch eine
238 anonymisierte Kennzeichnung von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten wird ihr
239 Persönlichkeitsrecht geschützt, gleichzeitig Glaubwürdigkeit und Vertrauen in
240 die Polizei gestärkt. Um das Vertrauen weiter zu stärken, braucht es in Sachsen
241 eine unabhängige Beschwerdestelle, an die sich sowohl Bürgerinnen und Bürger mit
242 ihren Anliegen und Beschwerden richten können, als auch Polizistinnen und
243 Polizisten mit ihren dienstlichen Problemen. Eine solche Beschwerdestelle wäre
244 auch eine Möglichkeit eine neue Kultur im Umgang mit Fehlern zu etablieren.
245 Fehler sind menschlich. Mit ihnen offen und transparent in allen Institutionen
246 umzugehen wird das wechselseitige Vertrauen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern
247 und dem Freistaat verbessern.

248 Eine neue politische Kultur wird sich auch daran zeigen, wie staatliche
249 Institutionen mit Kritik und gegenläufigen Positionen umgehen. Diese werden
250 nicht selten auf der Straße in Form von Demonstrationen vorgebracht. Viel zu
251 häufig gehen die Behörden mit Versammlungen um, als wären diese per se störende
252 Elemente. Dies muss sich ändern. Mit unserem Versammlungsfreiheitsgesetz haben
253 wir einen Vorschlag unterbreitet, wie einem der zentralen Grundrechte in Sachsen
254 zu besserer Geltung verholfen werden kann.
255 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen streiten für einen funktionierenden und
256 freiheitssichernden Rechtsstaat. Er ist die Grundlage, um sich frei von Angst
257 engagieren zu können.

258 Transparenz schaffen, Einmischen ermöglichen

259 Wir GRÜNE stehen zu unserer basisdemokratischen Tradition und wollen die
260 repräsentative Demokratie um direkte Mitgestaltung ergänzen und damit stärken.
261 Politische Prozesse müssen nachvollziehbarer und transparenter sein als bisher.
262 Nicht jeder Mensch hat die Zeit oder das Bedürfnis, sich in jede hochkomplexe
263 Detailentscheidung einzuarbeiten. Es soll aber Jede und Jeder gleichberechtigt
264 die Möglichkeit erhalten, Prozesse nachvollziehen zu können und sich
265 einzubringen, wenn er oder sie es möchte.

266 BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN in Sachsen wollen die demokratischen Instrumente auf allen
267 Ebenen stärken. Wir wollen Sachsens Beteiligungs- und Informationsrechte
268 verbindlich regeln. Unser Ziel ist es, den Menschen in Sachsen die Möglichkeit
269 zu geben, sich umfassend an Planungen und Entscheidungen zu beteiligen. Politik
270 soll nicht über die Köpfe der Menschen hinweg, sondern mit ihnen gemeinsam
271 gestaltet werden. Die Digitalisierung bietet viele Möglichkeiten zum
272 Mitgestalten von demokratischen Entscheidungsprozessen. Deswegen wollen wir
273 nicht nur eine landesweite Beteiligungsplattform, auf der die Bürgerinnen und
274 Bürger ihre Meinung zu aktuellen Vorhaben artikulieren können, sondern auch
275 verbindliche Mindeststandards für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern im
276 Freistaat und in den Kommunen. Die Voraussetzungen für Engagement im Rahmen von
277 Beteiligung an politischen Prozessen müssen überall im Freistaat gleich sein.
278 Wir wollen den Ideen der Menschen selbst eine Chance geben. Dafür möchten wir
279 mehr Instrumente in Sachsen etablieren, die das Einbringen von Ideen und das
280 gemeinsame Erarbeiten von Konzepten durch Bürgerinnen, Bürger und Politik
281 ermöglicht.

282 Auch die verbindlichen Entscheidungsrechte der Bürgerinnen und Bürger müssen
283 gestärkt werden, um zu ermöglichen, dass Ideen für die Zukunft Sachsens auch
284 dann eine Chance haben können, wenn sie von den politischen Mehrheiten in den
285 Parlamenten nicht aufgegriffen werden. Wir fordern deshalb die Senkung der
286 Hürden für landesweite Volksbegehren und die Absenkung der Mindestquoren für
287 Bürgerbegehren in den Kommunen auf 5 Prozent der Wahlberechtigten.

288 Die Förderung und das Ermöglichen von Engagement vor Ort darf nicht von der
289 Staatsbürgerschaft abhängen. Wer sich für sein gesellschaftliches Umfeld
290 engagieren will, soll dies auch können. Deshalb fordern wir das
291 Kommunalwahlrecht auch für Nicht-EU-Ausländer und -Ausländerinnen. Wir wollen
292 auch junge Menschen bis zum 18. Lebensjahr ermutigen, sich politisch
293 einzumischen. Junge Menschen müssen früh erfahren, dass sie durch Engagement
294 etwas bewegen können und dass ihre Stimme zählt. Wir fordern die Herabsetzung
295 des Wahlalters auf 16 Jahre auf Landes- und Bundesebene sowie die Intensivierung
296 von demokratischer Partizipation an Schulen z.B. durch die Stärkung von
297 Schüler*innenräten.

298 Damit sich die Menschen im Freistaat umfassend darüber informieren können, was
299 aktuelle Probleme sind und welche Entscheidungen anstehen, braucht es mehr
300 Transparenz. Sie ist Voraussetzung dafür, dass sich die Bürgerinnen und Bürger
301 einbringen. Deshalb haben wir GRÜNE ein Transparenzgesetz vorgelegt, mit dem der
302 Freistaat und die Kommunen nicht nur verpflichtet werden, Informationen auf
303 Anfrage herauszugeben, sondern diese selbstständig auf einer
304 Transparenzplattform zu veröffentlichen.
305 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen wollen die Einwohnerinnen und Einwohner als
306 Akteurinnen und Akteure der Demokratie stärken. Wir wollen die Beteiligungs- und
307 Entscheidungsrechte der Menschen verbessern.

308 Engagement braucht demokratische Bildung von Anfang an

309 Ein Großteil der Bevölkerung ist Einmischen kulturell nicht gewöhnt, oft sind es
310 immer nur dieselben Leute, die sich einbringen, in der Regel gut ausgebildet,
311 mit ausreichenden zeitlichen Ressourcen. Dies liegt auch daran, dass der Wert
312 von eigenverantwortlichem Engagement für unsere Gesellschaft in unserem
313 Bildungssystem weiterhin eine zu geringe Rolle spielt. Dies muss sich ändern. In
314 einer liberalen Bürger*innengesellschaft kommt der Förderung der demokratischen
315 Eigenverantwortung und des gesellschaftlichen Engagements durch Schule, Kita und
316 Hochschule eine große Bedeutung zu. Dabei geht es nicht nur um die „formale“
317 politische Bildung, es geht darum, junge Menschen zu befähigen und zu bestärken,
318 sich selbstbewusst und demokratisch zu engagieren.

319 In Bildungsinstitutionen müssen Beteiligungsinstrumente mehr Anwendung finden.
320 Dabei kommt es auch darauf an, was entschieden wird. Alle Nutzerinnen und Nutzer
321 von Bildungseinrichtungen, von der Kita bis zur Hochschule, sollen bei den
322 Entscheidungen miteinbezogen werden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordern
323 daher seit Jahren eine Stärkung der Schulkonferenzen, der viertelparitätischen
324 Beteiligung aller Hochschulgruppen bei der Besetzung der Gremien und
325 Entscheidungen, die Studierendenräte müssen gestärkt werden.

326 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen streiten für eine umfassende Demokratisierung
327 unserer Bildungsinstitutionen, in denen der Wert gesellschaftlichen Engagements
328 vermittelt und gelebt wird.

329 Sachsen braucht selbstbewusste Parlamente

330 Eine starke Demokratie lebt von starken Parlamenten, die sich nicht als
331 Anhängsel der Regierung oder einer Stadtverwaltung begreifen, sondern ihre
332 Kontroll- und Entscheidungsrechte selbstbewusst wahrnehmen. Der Landtag und die
333 Kommunalparlamente müssen wieder zu Orten entscheidender politischer Debatten
334 werden. Deshalb wollen wir die Rechte der Abgeordneten und der Fraktionen
335 verbessern. Mit einem Parlamentsinformationsgesetz wollen wir dafür sorgen, dass
336 dem Landtag alle Informationen durch die Regierung zur Verfügung gestellt
337 werden, die er benötigt. Wir wollen die Elemente einer belebenden Debattenkultur
338 im Plenum, wie zum Beispiel eine Regierungsbefragung, die diesen Namen auch
339 verdient, etablieren.

340 Wir stehen für eine neue parlamentarische Kultur im Landtag. Viel zu häufig
341 werden gute Ideen der Opposition mit der Mehrheit der Koalition nur aus Prinzip
342 abgeschmettert. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Mehrheit nicht die
343 alleinige Weisheit dafür gepachtet hat, was gut für die Menschen in Sachsen ist.
344 Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass auch in Sachsen der Wettbewerb um die
345 besten Lösungen Vorrang vor parteipolitischem Klein-Klein hat.

346 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen fordern die Öffentlichkeit von
347 Ausschusssitzungen, damit Demokratie nicht im Hinterzimmer stattfindet und
348 Bürgerinnen und Bürger sich auch von Detaildebatten ein Bild machen können.

349 Gerade auf kommunaler Ebene wollen wir GRÜNE die Voraussetzungen verbessern,
350 unter denen die ehrenamtlichen Rätinnen und Räte Politik gestalten. Sie leisten
351 einen unschätzbaren Verdienst für unsere Demokratie. Deshalb wollen BÜNDNIS
352 90/DIE GRÜNEN die Rahmenbedingungen für das Engagement in Kreistagen und
353 Gemeinderäten verbessern. Dazu gehören eine landesweit einheitliche Regelung zu
354 Fraktionsbildung und Fraktionsfinanzierung wie eine Verbesserung der
355 Entschädigungen für die Ratsarbeit.

356 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen wollen die Parlamente in Sachsen stärken. Sie
357 sind das Herz unserer repräsentativen Demokratie. Ihr selbstbewusstes Auftreten
358 ist wesentlicher Teil einer neuen demokratischen Kultur im Freistaat.

359 Einen Aufbruch in eine liberale moderne Bürger*innengesellschaft gibt es nur mit
360 GRÜN

361 Wir brauchen in Sachsen einen Aufbruch in eine neue demokratische Kultur; eine
362 Kultur, die die Freiheit des Einzelnen schützt, sein Engagement fördert, ernst
363 nimmt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt.

364 Unsere Welt ist im stetigen Wandel. Die Globalisierung, die Digitalisierung, die
365 soziale Spaltung zwischen Arm und Reich, der Klimawandel werden auch zukünftig
366 immer neue Antworten von uns verlangen. Doch wir stehen jetzt am Scheideweg, mit
367 welcher Politik wir diese Herausforderungen angehen wollen.

368 Für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen ist sicher: Nur in einer solidarischen
369 Gesellschaft und mit einem respektvollen und gleichberechtigten Diskurs über die
370 besten Ideen und Lösungen können wir uns auf den Weg machen. Nur diese Politik
371 wird die Spirale aus Resignation, Desorientierung und Wut durchbrechen und neue
372 gesellschaftliche Perspektiven eröffnen. Wir wollen die Gesellschaft
373 zusammenhalten und uns gemeinsam auf den Weg machen.

374 Unser GRÜNES Verständnis von Politik bedeutet daher mehr als nur Dienstleistung
375 für die Wählerinnen und Wähler. Wir wollen das Verhältnis zwischen Staat und

376 Bürgerinnen und Bürgern neu denken, Einmischen ermöglichen und die Institutionen
377 des Gemeinwesens stärken.

378 Dieser Weg ist nicht der leichteste, aber er ist der nachhaltigste. Dieser
379 demokratische Aufbruch heißt streiten, ringen, zweifeln, nicht für alles schon
380 eine Antwort zu haben, sich von einem Argument überzeugen zu lassen, nicht nur
381 an sich zu denken – Gemeinsamkeit zu erkennen und Vielfalt zu leben. Das
382 bedeutet Liberalität, Freiheit und Gerechtigkeit gemeinsam zu denken.